

VWA – News 4|11



→ Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

im vergangenen Jahr hat die VWA ein neues „Gesicht“ bekommen – ein neues Corporate Design. So war es nur konsequent, auch unsere VWA-News neu zu gestalten. Aber nicht nur das! Wir haben die Gelegenheit genutzt, unser bisheriges Konzept ein wenig zu verändern. Künftig wollen wir häufiger als bisher Unternehmen vorstellen, die mit uns zusammenarbeiten, Absolventen unserer Studiengänge porträtieren, Dozenten zu Wort kommen lassen und aktuelle Bildungsthemen aufgreifen. Jetzt sind wir sehr gespannt auf Ihr Feedback und wünschen Ihnen eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Lektüre! Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr 2012!

Ihr Bernd Schimek,
Geschäftsführer

→ Themenüberblick

„Neustart“ gGmbH	2
Interview mit Tina Wiedmann	2
Tugenden, auf die es ankommt	3
Interview mit Dr. Wolf Bonsiep	3
Aktuelles	4
Dr.-Günther-Steuer-Preis	4

VWA – Betriebe investieren in Weiterbildung

→ Auf der Suche nach Fachkräften

Der Fachkräftemangel droht nicht nur, er herrscht bereits. Eine aktuelle Umfrage der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart zeigt, dass fast die Hälfte der Betriebe offene Stellen nicht besetzen konnte, weil keine qualifizierten Bewerber zu finden waren. Im Werkzeugmaschinenbau klagten gar drei Viertel der Unternehmen, die Suche nach Fachkräften sei vergeblich gewesen. Mangel herrscht auf vielen Feldern. 15 Prozent der Betriebe fahnden vergeblich nach nicht-technischen Akademikern, zehn Prozent vermissen kaufmännische Fachkräfte. Fünf Prozent der Unternehmen, so die IHK, finden selbst für Stellen, die nur eine geringe Qualifikation erfordern, keine geeigneten Arbeitskräfte.

Die Firmen ziehen Konsequenzen. Über die Hälfte der Betriebe will künftig in Weiterbildung investieren. Knapp 58 Prozent planen,

noch mehr Nachwuchs auszubilden. Ein Drittel der Dienstleister setzt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ganz oben auf die Tagesordnung. In der Industrie wollen 25 Prozent der Befragten mehr ältere Arbeitnehmer beschäftigen. Der Jugendwahn ist verrauscht. Kurzum: Bildung – und hierbei nicht zuletzt Weiterbildung – ist wichtiger als je zu vor. Gerade bei den Hochqualifizierten übersteigt schon jetzt – und erst recht künftig – die Nachfrage das Angebot. Der OECD-Bildungsbericht beweist, dass in Deutschland der Anteil der Hochqualifizierten im Vergleich zu anderen Industrienationen relativ gering ist. Es gibt hier noch „Luft nach oben“. Die Firmen bemühen sich nicht zuletzt deshalb, hochqualifizierte Frauen in der Familienphase im Betrieb zu halten. Weiterbildung, die begleitend zu Beruf und/oder Familie wahrgenommen werden kann, hat also gute Konjunkturaussichten. ■



Hochqualifizierte Frauen in der Familienphase im Beruf halten

VWA – Inhouse-Seminare

→ „Neustart“ gGmbH schult Mitarbeiter

Vergangenheit – verarbeiten, Gegenwart – bewältigen, Zukunft – sichern – an diesen drei zentralen Grundsätzen orientiert sich die Arbeit der „Neustart“ gGmbH, die Anfang 2007 nach einer Pilotphase die Bewährungshilfe, die Gerichtshilfe und den Täter-Opfer-Ausgleich im Auftrag des Landes Baden-Württemberg übernommen hat. Inzwischen betreuen rund 450 haupt- und über 500 ehrenamtliche Mitarbeiter über 20.000 Klienten in der Bewährungshilfe; 2.600 Erhebungen wurden in der Gerichtshilfe durchgeführt und über 1.000 Fälle im Täter-Opfer-Ausgleich begleitet. Die Zahl der Mitarbeiter ist seitdem kontinuierlich gestiegen, davon haben bereits einige ein Seminar der VWA besucht.

In der Bewährungshilfe hat „Neustart“ die Zahl der zu betreuenden Fälle durch einen hauptamtlichen Bewährungshelfer von 100 auf durchschnittlich 75 reduziert. „Nur so ist eine adäquate und möglichst individuelle Betreuung möglich“, erklärt Tina Wiedmann, bei „Neustart“ zuständig für die Personalentwicklung.

Am Beginn der Bewährungshilfe steht immer ein Gespräch mit dem Klienten, um die berufliche und psychosoziale Situation zu klären. Auf dieser Basis wird Art und Um-

fang der Betreuung festgelegt: haupt- oder ehrenamtliche Betreuung, Wahl des geeigneten Sozialarbeiters und Anzahl der Treffen mit dem Klienten. Entscheidend für den Erfolg von Bewährungshilfemaßnahmen ist die sogenannte Widerrufquote, d.h. eine Bewährung kann wegen Verstößen oder neuer Straftaten jederzeit widerrufen werden.

Obwohl nach dem deutschen Strafrecht auch ehrenamtliche Bewährungshelfer eingesetzt werden können, geschah dies lange Jahre relativ selten. Die „Neustart“ gGmbH beschäftigt mittlerweile mehrere Hundert Ehrenamtliche und möchte die Zahl bis 2016 auf Tausend steigern.

Häufig werden nach einer Verurteilung wegen einer Straftat Auflagen, Sanktionen oder Therapien angeordnet. Welche Maßnahme sich für wen eignet, ist Sache der Gerichtshilfe. Sie ermittelt im Auftrag der Staatsanwaltschaften Informationen zur persönlichen Lage des Verurteilten, zu seiner finanziellen und familiären Situation. Auf dieser Grundlage werden die Maßnahmen entschieden. Bis Ende 2006 war die Gerichtshilfe in Baden-Württemberg den jeweiligen Staatsanwaltschaften zugeordnet. „Neustart“ möchte zukünftig zum Beispiel die sozialarbeiterischen Stellungnahmen

deutlich früher in ein Verfahren einbringen, damit rechtzeitiger entschieden werden kann, ob eine Bewährungshilfe oder andere Auflagen wie Therapien oder ein Täter-Opfer-Ausgleich sinnvoll sind.

Viele Menschen, die Opfer einer Straftat werden, leiden unter den psychischen Folgen. Im Gegensatz zur Gerichtsverhandlung steht beim Täter-Opfer-Ausgleich das Opfer im Mittelpunkt. Mit dem Gesprächsangebot soll der Konflikt außergerichtlich bereinigt werden. Über den Antrag zu einem Täter-Opfer-Ausgleich entscheiden Staatsanwaltschaft oder Gerichte, die dann „Neustart“ beauftragen. ■



VWA – Interview mit Tina Wiedmann | Personalentwicklung | „Neustart“ gGmbH

→ „VWA – der ideale Partner“



Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit der VWA aus?

Tina Wiedmann: Wir buchen etwa vier bis sechs Veranstaltungen pro Jahr für unsere hauptamtlichen Mitarbeiter; meist sind dies zweitägige Seminare, die hier bei uns im Haus stattfinden.

Welche Themen werden angeboten?

Tina Wiedmann: Nachdem die ersten Seminare so super geklappt hatten, haben wir das Angebot erweitert. Momentan bieten wir durch die VWA zum Beispiel Seminare zu den Themen Moderation, Führung, Administration oder Management an.

Im kommenden Jahr möchten wir unser Angebot im Moderationsbereich um Train-the-Trainer-Seminare erweitern. Da haben wir mit der VWA den idealen Partner gefunden, der sehr genau auf unsere Wünsche und Anforderungen eingehen kann.

Wie werden die ehrenamtlichen Betreuer ausgebildet?

Tina Wiedmann: Unsere neu geschulten hauptamtlichen Fachkräfte werden ab 2012 die ehrenamtlichen ausbilden.

Wie sah die Situation aus, bevor Sie hier in Baden-Württemberg aktiv wurden?

Tina Wiedmann: Fort- und Weiterbildungen gab es leider nur wenige. Daher war eine unserer ersten Maßnahmen für ein attraktives Angebot zu sorgen. Bei der Vorbereitung der Seminare für unsere Verwaltungskräfte stießen wir dabei auf die VWA. ■

VWA – Karriere

→ Die Tugenden, auf die es ankommt



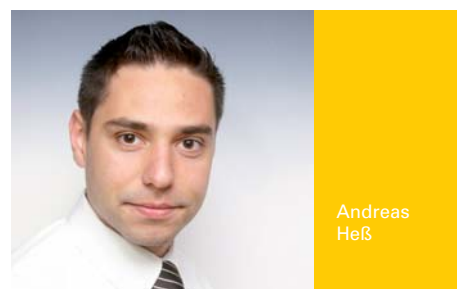
Yumiko Mathias erhält den Dr.-Günther-Steuer-Preis (s. S.4)

Weiterbildung zahlt sich aus – beruflich und privat. Das bestätigen Yumiko Mathias und Andreas Heß, beide VWA-Absolventen. Yumiko Mathias arbeitet als Ausbilderin bei der Tognum AG, einem der weltweit führenden Hersteller von Motoren, Antriebssystemen und Energieanlagen. Unlängst hat sie in Ravensburg den „Betriebswirt (VWA)“ abgeschlossen – mit 1,1. Unter den insgesamt 319 Betriebswirtschaft-Absolventen der württembergischen VWA dieses Jahres belegt sie damit den Spitzenplatz. Belohnt wurde die Betriebswirtin mit dem Dr.-Günther-Steuer-Preis des VWA-Förderver-

eins und einer Reise nach Montelimar, die von der Stadt Ravensburg ausgelobt worden war. „Das Studium hat mir sehr viel gebracht. Mein Blick hat sich geweitet, und ich habe ein tieferes Verständnis für die Arbeit der Kollegen in den anderen Fachbereichen“, fasst die Preisträgerin ihre Erfahrungen zusammen. Sie hat noch nicht genug von den Wochenenden über Skripten und Büchern. Jetzt absolviert sie das letzte Semester des Parallelstudiums zum Bachelor of Business Administration, das die VWA in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin anbietet.

Andreas Heß arbeitet bei der Robert Bosch GmbH im Controlling. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann und einem 3-jährigen berufsbegleitenden Studium zum Betriebswirt (VWA) in 2006 hat er als einer der Pioniere das Bachelor-Absolventenmodell begonnen, das ebenfalls in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten wurde. Im Rahmen dieses Projekt-Kompetenz-Studiums hat er in einem Projekt neue Reportingtools entwickelt. „Ich musste einen Projektplan schreiben, Meilensteine setzen und wurde dabei von den Betreuern des Unternehmens und der Hochschule optimal

unterstützt.“ Gewonnen hat er vor allem „Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, andere zu überzeugen“. Kurzum: „Die Tugenden, die man braucht, um sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.“ Abgeschlossen hat er das Studium mit „sehr gut“ und wurde mit dem Dr. Günter von Alberti-Preis der Steinbeis-Hochschule ausgezeichnet. Prioritäten setzen und Zeitmanagement lernte er sozusagen nebenbei. Das Fazit ist eindeutig: „Es hat sich gelohnt.“ Die VWA hat das Bachelor-Absolventenmodell mittlerweile durch das Bachelor-Anschlussstudium ersetzt, das seit diesem Wintersemester in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen angeboten wird. ■



Andreas Heß

VWA – Interview mit Dr. Wolf Bonsiepe | Robert Bosch GmbH

→ Wir machen exzellente Erfahrungen



Dr. Bonsiepe, Sie leiten die Personalentwicklung und Ausbildung im Geschäftsbereich Diesel Systeme bei Bosch. Welche Erfahrungen machen Sie mit VWA-Absolventen?
Dr. Wolf Bonsiepe: Wir bilden an der VWA für alle

Bosch-Standorte im Großraum Stuttgart Organisationsassistentinnen aus. Sowohl während der Ausbildung als auch nach der Ausbildung bekommen wir da super Rückmeldungen aus den Abteilungen. Unsere Absolventinnen sind hochbegehrte.

Welche Trends beobachten Sie im Weiterbildungsbereich?

Dr. Wolf Bonsiepe: In allen Bereichen von Bosch steht Weiterbildung hoch im Kurs. Sowohl mit betriebsinternen Schulungen als auch mit externen Angeboten wachsen nebenberufliche Bachelorstudiengänge im

technischen als auch im kaufmännischen Bereich deutlich.

Was empfehlen Sie denn der VWA und ihren Absolventen für die Zukunft?

Dr. Wolf Bonsiepe: Oft lässt man sich bei der Auswahl von Weiterbildungsangeboten von peppigen Themen leiten. Zentral sind zwei Dinge. Erstens: Welche Erwartungen verbinde ich mit der Weiterbildung? Zweitens: Sind diese Erwartungen zu realisieren? Oft werden Studiengänge gewählt, die wir kaum benötigen. Dann ist es kein Wunder, dass Erwartungen enttäuscht werden. ■

VWA – kurz notiert

→ Aktuelles

Die passende Stelle

Das Karriereportal auf der VWA-Homepage hat jetzt eine neue, praktische Funktion. Künftig können sich alle Teilnehmer oder Absolventen alle neu eingestellten Stellenanzeigen automatisch per E-Mail zusenden lassen. Dabei werden die Stellenanzeigen nach den an der VWA vergebenen Abschlüssen unterschieden, so dass eine passgenaue Vorauswahl stattfindet.

Internationaler Bilanzbuchhalter

In Stuttgart startet ab dem 23. Januar 2012 erneut der Fachstudiengang „Bilanzbuchhaltung – International (IHK)“. Die Teilnehmer erhalten eine umfassende Vertiefung in der internationalen Rechnungslegung sowie im internationalen Steuerrecht. Darüber hinaus lernen sie die Grundlagen der internationa-

len Geschäftstätigkeit kennen und erwerben die Fähigkeit, englische Fachbegriffe zu übersetzen und anzuwenden. Zielgruppe sind Bilanzbuchhalter (IHK) sowie Absolventen eines fachnahen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulstudiums mit Berufspraxis.

Ansprechpartnerin: Anja Walz
Tel. 0711 21041-38 | WalzA@w-vwa.de

Vertriebsmanagement

Erstmals soll von November 2012 bis März 2013 der Kontaktstudiengang „Vertriebsmanagement“ in Stuttgart angeboten werden.

Er richtet sich insbesondere an Hochschul- und Weiterbildungsabsolventen aus den Bereichen Marketing und Vertrieb und wird einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen des Vertriebsmanagements geben. Alle relevanten Inhalte des Studiengangs finden Sie auf unserer

Homepage: www.w-vwa.de
Ansprechpartnerin: Christa Diener
Tel. 0711 21041-35 | DienerC@w-vwa.de

Berufsbegleitende Weiterbildung 2012

Seit Anfang Dezember liegt das VWA-Gesamtangebot „Seminare und Studiengänge 2012“ vor. Es ist zur besseren Übersicht nach Themenschwerpunkten in sechs Einzelbroschüren gegliedert:

- Betriebswirtschaft und Recht
- Controlling, Finanz- und Rechnungswesen
- Einkauf, Logistik, Verkehrs- und Außenwirtschaft
- Marketing, Werbung und Vertrieb
- Organisation und IT
- Personal, Führung, Sozial- und Methodenkompetenz.

Ansprechpartnerin: Angelika Scherer
Tel. 0711 21041-16 | SchererA@w-vwa.de ■

Dr.-Günther-Steuer-Preis

→ Verleihung

Jedes Jahr im Oktober zeichnet die VWA die drei besten Betriebswirtinnen und Betriebswirte eines Jahrgangs mit dem Dr.-Günther-Steuer-Preis aus. Er wird vom Förderverein, dem Vertreter namhafter Unternehmen angehören, verliehen und ist mit jeweils 750 Euro, 500 Euro und 300 Euro dotiert. Der Preis wird seit 1995 verliehen und wurde

nach dem früheren Hauptgeschäftsführer der damaligen Industrie- und Handelskammer in Stuttgart benannt. Den Namen von Günther Steuer fand man neben anderen Persönlichkeiten bereits im Vorlesungsverzeichnis des ersten Studiengangs nach dem Zweiten Weltkrieg. Von 1972 bis 1981 war Steuer Mitglied des VWA-Präsidiums. ■



→ Impressum

Herausgeber

Württembergische Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie e.V. (VWA)

Hauptgeschäftsstelle

Urbanstraße 36, 70182 Stuttgart,

☎ 0711 21041-0

☎ 0711 21041-71

✉ info@w-vwa.de | www.w-vwa.de

Konzeption, Redaktion und Layout

Rombach & Jacobi Kommunikation

Texte und Fotos

Wolfhard Binder | Julia Lindt
Daniel Scheible | Bernd Schimek
Dieter Schmid | Theo Rombach
Jörg Jacobi | Bettina Zeiß

Herstellung

e. kurz + co,
druck und medientechnik gmbh | Stuttgart